

Erlesene



Natur

Der Weser-Skywalk ein Highlight im Projekt

Über das Projekt „Erlesene Natur“ berichteten wir bereits in der Ausgabe 03/04 im HVV Heft.

In diesem Jahr wurden durch das Projektteam mit Mitarbeitern aus Kreisverwaltung und Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V. bereits die „Bleikuhlen bei Blankenrode“ vollendet, wo das seltene „Westfälische Galmeiveilchen“ wächst. Mit dem WeserSkywalk bei Würgassen im FFH- und Naturschutzgebiet „Hannoversche Klippen“ ist ein wichtiger Baustein des Projektes fertiggestellt worden. Allen ist die Aussichtsplattform aus den Berichterstattungen und Diskussionen in der Presse bekannt, viele haben bereits die herrliche Aussicht vom Skywalk genossen. Das Projektteam gibt hier einen Einblick in die Planungs- und Bauarbeiten.

Der Weser-Skywalk entsteht

Schon die Planung dieses Bauwerks und seiner Zuwegung von der Forststraße war für das Projektteam und die Baufachleute der Kreisverwaltung und die beteiligten Büros und Firmen eine große Herausforderung. Der Bau selbst in



Ausblick in Richtung
Herstelle/ Würgassen

einem sensiblen Naturschutzgebiet stellte weitere hohe Anforderungen an alle Beteiligten, welche in einer guten Zusammenarbeit gemeistert wurden. Wesentliche Bausteine bis zur Fertigstellung sind hier kurz dokumentiert: Lässt sich eine Aussichtsplattform im Gestein der Hannoverschen Klippen am Rande des Sollings verankern? Um diese hier im wahrsten Sinne des Wortes grundsätzliche Frage beantworten zu können, erhielt die Firma Geopartner GmbH aus Trier vom

Kreis Höxter den Auftrag, die Planung aus geotechnisch-

felsmechanischer Sicht zu prüfen und Empfehlungen zur Gründung der Konstruktion zu geben. Nach einer geologisch-tektonischen Oberflächenkartierung wurden im Sommer 2010 zwei Probebohrungen von 20 m bzw. 30 m Länge in verschiedene Richtungen



Ausblick nach Bad Karlshafen

gebohrt. Näher untersucht wurden dann die Bohrlochwandungen und die Felskernproben selbst. Nach Auswertung aller Ergebnisse konnte die Geopartner GmbH dem Kreis Höxter „grünes Licht“ geben und erhielt den Auftrag zur fachtechnischen Überwachung der Gründungsarbeiten. Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) und eine Baumaßnahme wie eine Aussichtsplattform - zwei Begriffe, die schon Widerspruch hervorrufen. Eine solche Baumaßnahme kann daher nur ausgeführt werden, wenn durch eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nachgewiesen wird, dass oder unter welchen Bedingungen keine erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Gebietes zu erwarten sind. Geprüft wurde dies durch das Ingenieur- und Planungsbüro „Umwelt Institut Höxter“ (UIH), welches auch den landschaftspflegerischen Begleitplan erarbeitete. Untersucht wurden dabei die Schutzgüter Arten und Biotope, Boden, Wasser, Klima/Luft und Landschaftsbild/Landschaftserleben. Aufgrund der Verträglichkeitsuntersuchung stand dem Bauvorhaben unter der Auflage nichts im Wege, dass offizielle Wegeführungen deutlich gekennzeichnet werden und damit die Besucher naturschutzgebietsverträglich geleitet werden. Die naturschutzfachliche Prüfung beschränkte sich natürlich nicht auf Gutachten und Pläne, sondern führte auch zu einer ökologischen Baubegleitung, wo bei vielen gemeinsamen Begehungen der beteiligten Firmen, des Kreises und der Landschaftsstation z. B. dafür gesorgt wurde, dass die Wegeführung im Gelände angepasst wird an Wurzeln, Gehölze und Gestein, dass Gehölze und auch Totholzbestandteile während der Baumaßnahmen geschützt werden. Baugerätetransport und -einsatz, die Bohr- und Bauarbeiten, der Transport der Bauteile und deren Einbau: Ständig wachten die Augen der Naturschutzfachleute über dem Geschehen. In turnusmäßigen Besprechungen war der Naturschutz ein bestimmendes Thema auf der Baustelle. Eine Grundidee, wie die Aussichtsplattform aussehen sollte, reifte in den Köpfen der Planer im Projektteam der Kreisverwaltung. Die konkrete Umsetzung dieses nicht alltäglichen Bauwerks in Genehmigungsunterlagen samt statischer Berechnung sowie in Ausschreibungsunterlagen für die Bauarbeiten selbst wurde an die Thömas & Bökamp Ingenieurgesellschaft mbH aus Münster vergeben. Die Ingenieure waren auch an der Bauüberwachung beteiligt. In steter Kooperation mit den Mitarbeitern des Kreises entstanden Ansicht, Konstruktion und Statik des Bauwerks.

Hier einige technische Daten zum Bauwerk: Die Konstruktion hat ein Eigengewicht von ca. 24 t, es wurden 8,5 m³ Betonfundamente verbaut, die mittlere Ankerzugkraft der Felsanker liegt bei ca. 400 kN oder 40 t, die Tragkraft der Konstruktion entspricht ca. 500 kg/m², das Bauwerk ist berechnet

für eine Windbelastung von ca. 4 kN (400 kg) pro Meter Bauwerkslänge bzw. Bauwerksbreite.

Die Firma BFI Stahlbausysteme GmbH & Co. KG, Warburg, erhielt den Auftrag, als Generalunternehmer den Weser-Skywalk zu bauen. Zusammen mit den Firmen Nolte aus Beverungen für die Wegebau-, Tiefbau- und Gründungsarbeiten und Hartinger (Schwerlastkräne) aus Warburg-Scherfede errichteten die Fachleute von BFI das Bauwerk des Projektes „Erlesene Natur“. Der Probeaufbau und eine Vorabnahme des Skywalk erfolgten in den Fertigungshallen der BFI in Warburg, wo die Aussichtsplattform zum ersten Mal zusammengebaut wurde und im Dezember 2010 von den Verantwortlichen bestaunt werden konnte. Diese in ihren Maßen recht gewaltig anmutende



Kranarbeiten

Konstruktion musste nun in Teilen hinauf auf die Aussichtsklippe. Dafür war zunächst ein Hubschraubereinsatz geplant.

Im Verlauf der weiteren Ausführungsplanung entschied man sich für die kostengünstigere und sicherere Kranvariante. Die spektakulär wirkenden Arbeiten wurden von vielen Bürgern aufmerksam verfolgt.

Der Bauablauf, ständig begleitet von den beauftragten Fachleuten und den Mitarbeitern der Landschaftsstation im Kreis Höxter, die dieses FFH-Gebiet naturschutzfachlich betreuen, wird im Folgenden dargestellt:

Im Oktober 2010 wurde mit dem Wegebau im Gelände begonnen und der Felsanker gebohrt. Der Aushub der Fundamentgräben erfolgte im November 2010, der heftige Wintereinbruch Anfang Dezember 2010 unterbrach die Bauarbeiten. Ende Januar konnten dann die Fundamentbalken und Lagersockel einbetoniert werden.

Noch rechtzeitig in den Fristen, die der Naturschutz forderte, konnte im Februar 2011 die Stahlkonstruktion in der luftigen Höhe über der Weser montiert werden.



Montagearbeiten an der Plattform

Bevor im März 2011 die Wegebauarbeiten vollendet wurden, trafen sich die am Bau beteiligten Firmen, die Mitarbeiter des Kreises und der Landschaftsstation am 18. 2. 2011 auf der noch namenlosen Plattform. Dabei wurde von allen Projektbeteiligten auf eine zwar

anstrengende Planungs- und Bauphase zurückgeblickt, vor allem aber auf eine

sehr kooperative und immer zielgerichtete gute Zusammenarbeit. Als werbewirksamen Namen wählte eine Woche später eine Jury u. a. aus Vertretern des Kreistages, der Touristik, des Forstes und des Projektteams „Weser-Skywalk“ mit dem Werbeslogan „Schweben über Fels und Wasser“ aus. Die Freigabe für die Öffentlichkeit wurde über die Presse am letzten Märzwochenende 2011 bekannt gegeben, nicht erst dann strömten viele Besucher aus nah und fern über den neu hergerichteten und 300 m langen Weg von der Forststraße zu diesem neuen Ausflugsziel.



Weser-Skywalk von unten

Rechtzeitig zur feierlichen Eröffnung des Weser-Skywalk am 21. Mai 2011 wurde dann der sogenannte „Holzweg“ von Würgassen in Richtung Weser-Skywalk fertiggestellt. Zusammen mit dem Hirschkäfer „Klippi“ können große und kleine Besucher nun von Würgassen aus auf einem naturnahen und sicheren Weg die schöne und schützenswerte Natur an den Hannoverschen

Klippen erkunden und an den Erlebnisstationen vieles zum Thema Holz erfahren. Ausgangspunkt



Blick auf den Weser-Skywalk von der Bundesstraße Herstelle/Bad Karlshafen



Eröffnungsfeier des Weser-Skywalk

für die Wanderung ist der Parkplatz an der Weserfähre in Würgassen. Für Besucher, die sich die 2 km lange Strecke von der Weser bis zum Skywalk nicht zutrauen, steht der Wanderparkplatz an der Forststraße zur Verfügung, dieser wird über den Forellenhof in Lauenförde-Brüggefeld oder über Bad Karlshafen erreicht.

Von diesem Parkplatz sind bis zum Weser-Skywalk etwa 500 m auf gut ausgebauten Wegen zurückzulegen.

Weitere Projekte

Zurzeit werden weitere Naturschätze zum Naturerleben im Projekt „Erlesene Natur“ entwickelt: Ein Höhenrundwanderweg über die Kalkmagerrasen bei Dalhausen steht kurz vor der Fertigstellung und kann ab September begangen werden, die offizielle Eröffnung ist der Tagespresse und dem Internetauftritt www.erlesene-natur.de zu entnehmen. Nahe Borgentreich-Körbecke wird zusammen mit Projektpartnern aus Hessen der grenzüberschreitende Eco-Pfad „Muschelkalk“ geplant, der auch durch das FFH- und Naturschutzgebiet „Schwiemelkopf“ verlaufen wird. Noch im Herbst 2011 soll auch dieser Weg im Grenzland bewandert werden können. Bei Nieheim wird an den Tongruben zurzeit an einem Aussichtspunkt für Wanderer und vor allem Radfahrer gebaut, in Kürze ist auch dieses Erlebnisgebiet fertig.

Weitere Gebiete folgen bis Ende 2012, z. B. ein Rundwanderweg durch die Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen, die Tongruben bei Nieheim und ein weiterer GPS-Erlebnispfad bei Warburg-Ossendorf. Völlig neue Einblicke in die geheimnisvolle Welt der Fledermäuse bieten schon jetzt Webcams im historischen Rathaus Höxter (www.erlesene-natur.de ->Aktuelles) und später auch in der Abtei Marienmünster. Beide sind als FFH-Gebiet unter Schutz gestellte Gebäude.

Martina Krog,
Projektteam „Erlesene Natur“, Kreis Höxter

Weitere Informationen:

www.erlesene-natur.de - Informationen zum Projekt und zu den Erlebnisgebieten www.teutonavigator.com - alle Tourentipps in der „Erlesenen Natur“ und dem Teutoburger Wald

www.kulturland.org - Tourismus im Kulturland Kreis Höxter

www.interaktive-erlebnispfade.de - Informationen und Software zum GPS-Erlebnispfad „Erlesene Natur - Waldwelten“ und zur „GPS-Erlebnisregion Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“

Kontakt:

Kreis Höxter

Abteilung Umweltschutz und Abfallwirtschaft Projekt „Erlesene Natur“
Moltkestr. 12 • 37671 Höxter [E-Mail: info@erlesene-natur.de](mailto:info@erlesene-natur.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION Investition in unsere Zukunft Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung